

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 13-14

Rubrik: Vorsicht gehörlloses Kind

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Vorsicht gehörloses Kind

(wag) Seit mehreren Jahren steht sie am Strassenrand unmittelbar vor dem Dorfeingang, die weisse Tafel mit der schwarzen Inschrift «Vorsicht gehörloses Kind». Es soll nämlich die Automobilisten zu defensiver Fahrweise veranlassen. Denn nicht nur sind Kinder unberechenbar, tatsächlich ist hier in Gutenswil ein gehörloses Kind daheim.



Guido in der Schule: aktiv.

Damals: Guido Hrachowy ist zwei Jahre alt. Auf Lärm und Geräusche reagiert er kaum. Alarmsignal deshalb für die Eltern, «ist der Bub wirklich gehörlos?» Das ärztliche Gutachten bestätigt diese Befürchtung. Bei der Audiopädagogin Frau Schmid in externer Therapie lernt Guido zuerst einfache Wörter, später auch Sätze sprechen. Ebenso konsequent aber auch die Eigentherapie im Elternhaus. Guido kommt in den Kindergarten, ist dort mit den guthörenden Gspänli zusammen. Es gibt kaum Schwierigkeiten, die Kindergärtnerin findet sich mit dem gehörlosen Bub gut zurecht.

Die Hrachowsys wohnen im Grünen, aber das Haus grenzt an die Strasse. Und obwohl deutlich als Nebenstrasse in bewohntem Gebiet gekennzeichnet, es gibt noch zuviele Autofahrer, die Tempo 50 missachten. Bleibt da nur noch

die Selbsthilfe unzufriedener Bürger. Die erwähnte Tafel «Vorsicht gehörloses Kind» ist also gar nicht fehl am Platz. Guido hört nämlich herannahende Fahrzeuge nicht, auch fährt gar kein Trottoir zum Chindsgi oder zum nächsten Dorflädeli.

Erfolgreicher Kampf

Später: Mit sieben Jahren ist Guido schulreif, dank regelmässiger Therapie kann er schon gut Sätze lesen. Was Eltern aber nicht zum voraus ahnen, es kommt zu einem «Machtkampf» zwischen der Schulpflege und dem Elternhaus. Fast stupid: Schulbehörden erheben Einwände gegen Guidos Integration in die Normalschule, der Lehrer hingegen denkt positiv. Nach langem Hin und Her bekommt Guido doch noch einen Platz im Dorfschulhaus. Dazu die Mutter: «Ein Eintritt in eine Gehörlosenschule stand bei

uns nicht zur Diskussion. Guido soll im Elternhaus aufwachsen und wie jedes andere nichtbehinderte Kind in unsere Gesellschaft eingegliedert werden. Warum einem gehörlosen Kind jetzt die Integration verwehren, wenn es später (als Erwachsener) selbst danach verlangt.

Neuland für die Lehrerin

Mitte April hat das Langschuljahr begonnen, Guido (zehn) geht jetzt nach Volketswil in die vierte Klasse. Er sitzt im Unterricht ganz vorne, trägt trotz winzigem Hörest auf beiden Ohren ein Hörgerät. Es nützt etwas, gewisse Laute kann Guido spüren. Unterrichtet wird in Schriftsprache, und damit Guido möglichst viel verstehen kann, trägt die Lehrerin eine Induktionschlaufe mit Mikrofon um den Hals. Und natürlich sind auch ihre Mundbewegungen deutlich, das Ablesen kann mühe los erfolgen. Aussenstehende werden sich da fragen, ob der gehörlose Bub den Unterrichtsstoff wirklich lückenlos mitbekommt? Die Lehrerin, Frau Aegeuter, die bisher noch nie mit Gehörlosen Kontakt hatte, erachtet einen ersten Erfahrungsbericht noch als verfrüht, glaubt aber an Guidos Chance.

Heute Doppelnummer:

- | | |
|----------------------------|--------|
| ● Interview Ursula Stöckli | 3 |
| ● Glauben und Leben | 4 / 5 |
| ● Ferien und Reisen | 7 – 11 |
| ● Nachrichten SVG | 12 |
| ● Sport | 15 |
| ● Rätsel | 16 |



Guido auf dem Vita-Parcours.

Fortsetzung Seite 2

Neue GZ-Mitarbeiterin



Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe unsere neue GZ-Korrespondentin für die Zentralschweiz vorstellen zu dürfen. Ursula Stöckli ist gehörlos und besuchte die Gehörlosenschule in Hohenrain, anschliessend die Sekundarschule in Zürich. Zurzeit absolviert Ursula Stöckli eine Lehre als Zahn technikerin in Sursee. Wenn Sie mehr über unsere neue Mitarbeiterin erfahren möchten, dann lesen Sie unser Interview in dieser Ausgabe.

Vorsicht gehörloses Kind



Das ungewöhnliche Schild im Strassenverkehr.

Kein Fussball

Das Verhältnis mit der Schulbehörde hat sich normalisiert. Guido wird akzeptiert. Wie die Hrachowsy sagen, setzt die Eingliederung natürlich auch aktiven Kontakt der Eltern mit der Lehrerschaft voraus. Das Experiment mit einem gehörlosen Kind in der Normalschule ist für Volketswil absolut neu, sie wird nicht nur von der Schulpflege, sondern auch von deren aus der Region mit besonderem Interesse verfolgt. Privilegien für Guido gibt es nicht, er hat das gleiche Pensum zu bewältigen wie seine Kameraden. Es muss aber nebenbei erwähnt werden, dass die Freizeit wirklich zu kurz kommt. Die Mutter: «Während Guidos Klassenkameraden am schulfreien Mittwochnachmittag vielleicht Fussball spielen oder in die Badi gehen, fahren wir jeden zweiten Mittwoch nach Zollikon in die Therapie.» Nicht umsonst, denn Frau Schmid soll nämlich mit der therapeutischen Betreuung hörgeschädigter Kinder nach ihrer Methode schon beachtliche Erfolge erzielt haben.

Gehörlosenverein Winterthur

Mitteilung

Am 3. September machen wir eine «Entdeckungsreise» mit Car und Bergbahn.

Der Vorstand

Sammler-Freak

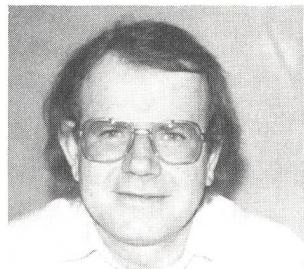
Guido hat wie jedes andere Kind auch Hobbies und Leidenschaften. Die Eltern bezeichnen ihn als Sammlertyp, begehrte sind da Kaffeerahmdeckeli und Briefmarken. Und statt Fussball besucht er regelmässig den CVJM. Dort geht es ähnlich zu wie bei den Pfadis. Zuhause ist Guido nicht alleine, der Bruder Andreas ist zwei Jahre älter. Die Hrachowsy haben auch ein Büsi. Hochdeutsch ist die Umgangssprache. Kein Pardon, wenn am Tisch aus Versehen plötzlich Dialekt zur Anwendung kommt: Guido wird dann mürrisch.

Guido ist recht selbstständig, er kennt auch die Tücken des Strassenverkehrs. Nicht umsonst ist an seinem Velo das neue blaue Gehörlosensignet angebracht. Und die Tafel an der Strasse? Sie bleibt vorderhand noch dort, und solange sie ihre Daseinsberechtigung hat, besteht auch kein Grund zum Abräumen.

Achtung! Doppelnummer- Redaktionsschluss

Für die Doppelnummer vom 1. August fällt der Redaktionsschluss auf den 12. Juli 1988.

Worte zum Geleit



Der längste Tag!

Am vergangenen 21. Juni war Sommerbeginn und zugleich längster Tag des Jahres. Das ist zwar schön, wenn man bis fast spät in die Nacht die Sonne geniessen kann. Die folgende Nacht ist dafür die kürzeste des Jahres. Unsere Mitarbeiterin Regine Kober hat dies in doppeltem Sinne zu spüren bekommen. Unsere liebe Post lieferte die Unterlagen mit Verspätung. Ausgerechnet an einem Tag wo es galt eine Doppelnummer zusammenzustellen. Regine war bis spät in die Nacht am Werk und am Morgen früh ging's dann weiter.

Die Ferien stehen vor der Türe. Da gilt es einiges zu beachten. Sonst können auch da «lange Tage» entstehen. Aber nicht unbedingt solche an die man sich gerne erinnert. Zum Beispiel, wenn man irgendwo in den grossen Stau gerät. Ferienstimmung, -Tips und -Vorschläge stehen in dieser Nummer im Vordergrund. Unsere Redaktoren haben sich einiges einfallen lassen und versucht, möglichst Unbekanntes für Sie zu entdecken.

Laufen die Kirchen rückwärts? Pfarrer Kuhn stellt sich dieser kritischen Frage als Folge der Ereignisse bei der Churer Weihbischofwahl. Pfarrer Ernst Bastian zeichnet uns ein interessantes Porträt des vor 25 Jahren verstorbenen Papstes Johannes XXIII.

Nach dem längsten Tag folgt nun heute die umfangreichste GZ die es je gab. Auf ganzen sechzehn Seiten finden Sie hoffentlich viel Spannung und Kurzweil. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer. Wir melden uns wieder am 1. August mit unserer zweiten Doppelnummer.

Herzlichst
Ihr Martin Hintermann

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 251 05 83

Redaktion:
Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten
jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:
Martin Hintermann

Redaktoren:
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,
Regine Kober, Irene Stöckli

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.—
Für das halbe Jahr Fr. 18.—
Jahresabonnement Fr. 34.—
Ausland Fr. 37.—
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten-, Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Zentralbibliothek SVG (Fachbibliothek): Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich. — **Zentralarchiv SVG:** Gehörlosen- und Sprachheilschule, Inzlingerstrasse 51, 4125 Riehen. — **Berufsschule für Gehörgeschädigte:** Fachklassen, Klassen für allgemeinbildenden Unterricht und Weiterbildungsklassen in Bern, Luzern und Zürich; Schulleitung: H. Weber; Sekretariat: E. Schlienger, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 311 53 97.

— **Gehörloseseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörloseseelsorge. Neu: Präsident Jean-Pierre Menu, pasteur, Av. Montchoisy 76, 1207 Genf. — **Schweizerischer Gehörlosenbund:** Sekretariat: Elisabeth Faoro, Postfach 3, 1603 Grandvaux, Telefon 021 799 30 91. Regional-Sekretariat Zürich: Langstrasse 62, 8004 Zürich, Telefon 01/241 77 92. — **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Sekretariat: Neu: Brigitte Deplatz, Ackerstrasse 19, 9244 Niederuzwil. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: W. Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich, Telefon 01 42 33 25. — **Schweiz. Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder:** Sekretariat: Hedi Ziswiler, Buchfinkenweg 5, 6210 Sursee, Telefon 045 21 37 19. — **Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik:** Hömelstrasse 17, 8636 Wald, Telefon 055 95 28 88. — **Beratungsstellen für Gehörlose:** 4051 Basel: Socinstrasse 13, Telefon 061 25 35 84; 3007 Bern: Mühlmattstrasse 47, Telefon 031 45 26 54; 6002 Luzern: Frankenstrasse 7, Telefon 041 24 63 37; 9000 St.Gallen: Oberer Graben 11, Telefon 071 22 93 53; 8057 Zürich: Oerlikonerstrasse 98, Telefon 01 311 64 53. In anderen Kantonen: Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmiss oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.